



FKS CSSP CSP

**Reglement
Basiswissen**

Erarbeitung

Das „Reglement Basiswissen“ wurde von einer von den Feuerwehrein-
stanzen eingesetzten Arbeitsgruppe mit Beteiligung der Partnerorganisati-
onen Schweizerischer Feuerwehrverband (SFV) und Vereinigung Schweizer
Berufsfeuerwehren (VSBF) erarbeitet.

Folgende Mitglieder gehörten der Arbeitsgruppe an:

Daniel Goepfert, BL	MINOWE (Projektleiter)
Rolf Karlen, ZH	FKS (Projektleiter Stv.)
Markus Hartmann, GR	OSFIK (ab 2009)
Gerhard Stäheli, SH	OSFIK (bis 2009)
Stefan Enz, OW	ZFIK
Hugo Cina, VS	LATIN
Josef Signer, SG	SFV
Marc Thalmann, FR	SFV, KGV FR
Marc Knöri, BS	VSBF
Herrmann Benz, ZH	SFIS
Peter Zurkirchen, LU	SFIS

Übersetzungsteam für die französische Ausgabe:

Marc Thalmann, FR	KGV FR, Vorsitz ab August 2012
Patrick Widmer, BE	FKS, Vorsitz bis August 2012
Lucien Cottier, VS	FKS, ab Dezember 2011
Pascal Delessert, VD	
Patrick Billieux, JU	
Fredy Muller, FR	
Hugo Cina, VS	

Übersetzung ins Italienische durch Francesco Guerini

Version 04.2013
Copyright © by
Feuerwehr Koordination Schweiz FKS
Christoffelgasse 7
CH-3011 Bern
Tel. +41 31 50 51 118
www.feukos.ch

Gestaltung und Druckvorstufe:
weiss communication+design ag
Ländtstrasse 5
CH-2501 Biel-Bienne
Tel. +41 32 328 11 11
www.wcd.ch

01 Allgemeines	01.01 - 01.12	
02 Führung	02.01 - 02.12	
03 Ausbildung	03.01 - 03.16	
04 Kommunikation	04.01 - 04.08	
05 Rettungsdienst	05.01 - 05.44	
06 Brandbekämpfung	06.01 - 06.62	
07 Atemschutz	07.01 - 07.22	
08 Lüften	08.01 - 08.12	
09 Wärmebildkamera	09.01 - 09.04	
10 Technische Hilfeleistung	10.01 - 10.54	
11 Energieträger	11.01 - 11.12	
12 ABC	12.01 - 12.20	
13 Sachregister		
14 Kantonale Ergänzungen		
15 Persönliche Unterlagen		

Inhaltsverzeichnis

Erarbeitung	2
Vorwort	8
Ausbildungsleitsätze	8
Hinweise	8
Erlass und Inkrafttreten	9
Copyright®	9
Sicherheitsrelevante Punkte/Informationen	9
Ehrenkodex	10
1 Allgemeines	1
1.1 Einsatz	2
1.2 Schutzausrüstung	3
1.3 Eigene Sicherheit	4
1.4 Dringliche Einsatzfahrt	5
1.5 Einsatzort sichern	6
1.6 Gefahren im Feuerwehrdienst	9
1.7 Partnerorganisationen	10
2 Führung	1
2.1 Handlungskompetenz	2
2.2 Chronologie des Einsatzes	3
2.3 Führungsablauf	4
2.4 Führungsspirale	5
2.5 Notwendige Elemente der Einsatzführung	6
2.6 Die Befehlsgebung	7
2.7 Befehlsgebung in der Anwendung	9
3 Ausbildung	1
3.1 Grundsätze der Erwachsenenbildung	2
3.2 Wie lernt der Mensch?	3
3.3 Wodurch lernt der Mensch?	4
3.4 Didaktischer Grundsatz	4
3.5 Methodische Grundsätze	5
3.6 Voraussetzung für das Lehren/Lernen	6
3.7 Ausbildungsstufen	7
3.8 Lernziele	8
3.9 Aufbau einer Ausbildungssequenz	9
3.10 Lektionsvorbereitung	10
3.11 Einflussfaktoren	11
3.12 Ausbildungshilfen	12
4 Kommunikation	1
4.1 Grundsätzliches	2
4.2 Mittel	2
4.3 Funk	2
4.4 Telefon	6
5 Rettungsdienst	1
5.1 Grundsätzliches	2
5.2 Schutzmassnahmen	3
5.3 Rettungskette	4
5.4 Erste Massnahmen	5



5.5	Basic Life Support (BLS)	6
5.6	Lagerungen	10
5.7	Blutstillung	13
5.8	Verbrennungen/Verbrühungen	14
5.9	Personenrettung und Transport	16
5.10	Fachspezialisten	19
5.11	Rettungsmittel	21
5.12	Hubrettungsfahrzeuge	33
5.13	Sprungretter/Sprungpolster	38
5.14	Rettungsschlauch	39
5.15	Rettungshaube/Rettungsmaske	40
5.16	Auffanggurt/Hebegeschirr	41
6	Brandbekämpfung	1
6.1	Grundsätzliches	2
6.2	Feuer	3
6.3	Brandklassen	4
6.4	Löschmittel und deren Wirkung	5
6.5	Kleinlöschgeräte	10
6.6	Verbraucher	12
6.7	Wasserbezugsorte	17
6.8	Leitungsbau	19
6.9	Wasserbezug und Verbraucher im Verhältnis	27
6.10	Druckverlustfaktoren	28
6.11	Löschmitteleinsatz	30
6.12	Tanklöschfahrzeug (TLF)	39
6.13	Motorspritze (MS)	41
6.14	Stationäre Anlagen	45
6.15	Wassernetze	53
6.16	Futterstockgärung	55
6.17	Russbrand in Kaminanlagen	59
7	Atemschutz	1
7.1	Grundsätzliches	2
7.2	Medizinische Grundlagen und Atemphysiologie	3
7.3	Atemschutzsysteme	8
7.4	Pressluftatmer (PA)	9
7.5	Regenerationsgerät mit Sauerstoffflasche	10
7.6	Sicherheitssystem „SÜV“	10
7.7	Ablauf	15
7.8	Retablieren	19
7.9	Druckluftflaschen/Handhabung	20
8	Lüften	1
8.1	Grundsätzliches	2
8.2	Lüfter	3
8.3	Be- und Entlüftungsarten	7
8.4	Weitere Anwendungsmöglichkeiten	10
9	Wärmebildkamera	1
9.1	Grundsätzliches	2
9.2	Darstellung von Wärmequellen	3

10	Technische Hilfeleistung	1
10.1	Grundsätzliches	2
10.2	Sichern von Personen/Lasten	3
10.3	Bewegen von Lasten	12
10.4	Trennen/Schneiden/Drücken	21
10.5	Strasse	28
10.6	Sicherheitssysteme in Fahrzeugen	30
10.7	Fahrzeuge mit Alternativantrieb	34
10.8	Bahnanlagen	37
10.9	Aufzugsanlagen	38
10.10	Rolltreppe	40
10.11	Trümmerlagen	41
10.12	Überschwemmung	43
10.13	Stromgenerator	51
11	Energieträger	1
11.1	Grundsätzliches	2
11.2	Elektrizität	3
11.3	Solaranlagen	8
11.4	Erdgas/Flüssiggas	11
12	ABC-Einsatz	1
12.1	Grundsätzliches	2
12.2	Alarmierung bei ABC-Ereignissen	3
12.3	Zuständigkeiten Feuerwehr	4
12.4	Ablauf Feuerwehr	5
12.5	Auffangen/Eindämmen	14
12.6	Binden	15
12.7	Interventionsarten bei verschiedenen Aggregatzuständen	16
12.8	Gase und Dämpfe	17
12.9	Sperrungen auf Gewässern	18
12.10	Dekontamination von Material und Fahrzeugen	19
13	Sachregister	1
14	Kantonale Ergänzungen	1
15	Persönliche Unterlagen	1



Vorwort

Die Einsätze der Feuerwehren haben sich, bedingt durch die sich in den letzten Jahren in Anzahl, Art und Umfang veränderten Schadenereignisse, stark gewandelt. Da sich die Ausbildung auf die Ernstfalleinsätze auszurichten hat, wurde diese Ausbildungsgrundlage, unter Einbezug von Erfahrungen aus der Praxis, in enger Zusammenarbeit mit Feuerwehrinspektoren, Feuerwehrinstruktoren, Vertretern der Berufsfeuerwehren sowie Vertretern des Schweizerischen Feuerwehrverbandes (SFV) erarbeitet.

Das Reglement Basiswissen ist die Grundlage im Feuerwehrwesen und soll den hohen Anforderungen, die heute an die Angehörigen der Feuerwehren gestellt werden, entsprechen. Diese benötigen neben einem umfangreichen fachlichen Wissen und Können auch die Fähigkeit, im Ereignisfall die Lage in kürzester Zeit richtig zu beurteilen.

Dieses Reglement bildet die Grundlage für Ausbildung und Einsatz der Feuerwehren in den Kantonen, Regionen, Gemeinden und Betrieben; es kann durch Weisungen der zuständigen kantonalen Feuerwehrinstanzen ergänzt werden.

Ausbildungsleitsätze

- Praxis ist unser Massstab
- Einfachheit und Verständlichkeit sind unsere Stärken
- Wir glauben an die Fähigkeit unseres Personals
- Wir sind offen für Neues
- Wir lernen aus Fehlern

Hinweise

- Im Text werden die heute im Feuerwehrwesen gebräuchlichen Fachausdrücke und Begriffe verwendet.
- Hinweise auf „Kantone“ sind sinngemäss auch für das Fürstentum Liechtenstein anwendbar.
- Angehörige der Feuerwehren (AdF) sind Frauen und Männer. Wo im Text der Begriff AdF nicht anwendbar ist, wird im Interesse der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet.
- Zwecks guter Lesbarkeit wird mit Piktogrammen gearbeitet.
- Dieses Dokument ist in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sowie in elektronischer Form erhältlich.
- Weitere Ausbildungsunterlagen wie Reglemente „Einsatzführung“, „Ausbildungsmethodik“ usw. ergänzen dieses Werk. Die Auflistung ist nicht abschliessend, es gibt weitere Anlagen gemäss Stand der Technik.

Erlass und Inkrafttreten

Die Schweizerische Feuerwehrenspektoren-Konferenz SFIK, operatives Führungsorgan der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS, hat dieses Reglement am 05.12.2012 beschlossen.

Das Reglement tritt am 1.1.2013 in Kraft, nachdem es durch die Instanzenkonferenz IK FKS, als strategisches Führungsorgan der FKS, am 11.12.2012 genehmigt wurde.

Dieses Reglement gilt für die ganze Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein und wird den Kantonen zur Einführung und Umsetzung empfohlen.

Das Reglement „Grundschule im Feuerwehrdienst“ (SFV 1996) und das „Reglement Atemschutz“ (SFV 2001) wurden mit dem Inkrafttreten dieses Reglements – in Absprache mit dem SFV – aufgehoben.

Copyright ©

Nachdrucke und Vervielfältigungen jeglicher Art sowie das Erfassen auf elektronische Datenträger für kommerzielle Zwecke, auch auszugsweise, sind strikt untersagt. AdF sind ermächtigt, einzelne Seiten zu kopieren.

Sicherheitsrelevante Punkte/ Informationen



- Sicherheitsrelevante Punkte, die verbindlich sind, oder spezielle Gefahren



- Zusätzliche Informationen

Ehrenkodex



- Wir erfüllen einen öffentlichen Auftrag
- Wir verhalten uns fair und loyal
- Wir verhalten uns kundenorientiert und vermeiden zusätzliche Schäden
- Wir respektieren die Privatsphäre aller Beteiligten und sind verschwiegen
- Wir halten uns an das Kommunikationskonzept unserer Organisation
- Wir sind diszipliniert, beteiligen uns an Übungen und halten uns fit für den Einsatz
- Wir tragen Sorge zu Material und Ausrüstung